

# Dr. Hille Ammenwerth wird heute 70

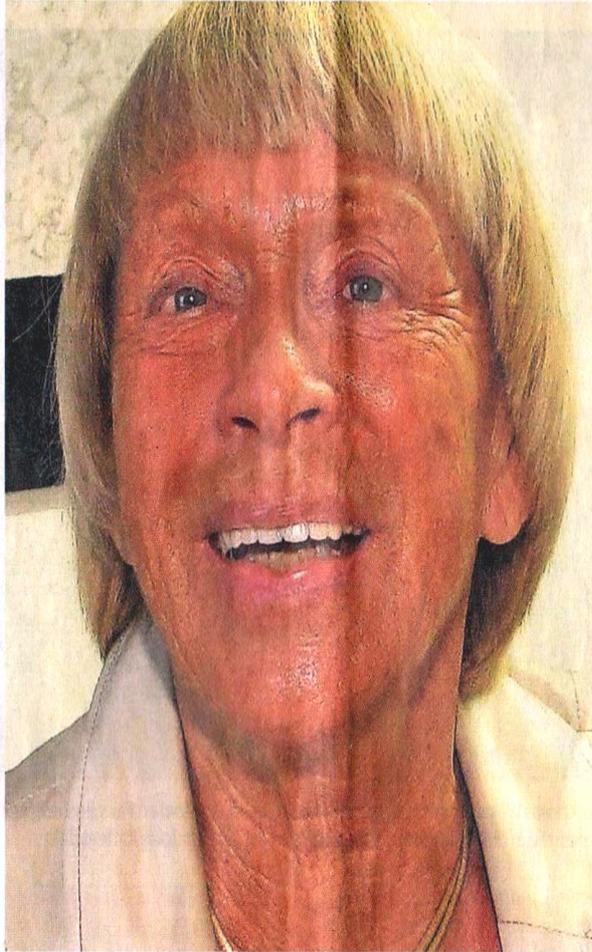
Schermbecks dienstälteste Ärztin feiert morgen ihren runden Geburtstag mit 100 Gästen. Die RP hat sie besucht.

VON HELMUT SCHEFFLER

**SCHERMBECK** Hille Ammenwerths Lachen ist ihr Markenzeichen. Wenn ihre blauen Augen heute in der Praxis in der Burgstraße noch mehr leuchten, dann hat das einen ganz besonderen Grund: Die dienstälteste Ärztin im Schermbecker Gemeindegebiet wird heute 70 Jahre alt. Gefeierte wird im großen Rahmen aber erst morgen. Ab 17 Uhr wird es eng im Restaurant „Hohes Ufer“, wenn mehr als 100 Gäste gratulieren. Vier Kinder und vier Enkelkinder mischen sich unter die große Gratulantschar.

Im niedersächsischen Apen (Landkreis Ammerland) wuchs die Jubilarin auf. Nach dem Abitur 1959 in Oldenburg begann sie mit dem Studium der Humanmedizin. Einen gehörigen Motivationsschub für diesen Beruf gab sicherlich die Großmutter, die als Hebamme bei Wind und Wetter mit dem motorisierten Zweirad unterwegs war.

Das Studium der Humanmedizin in Münster, Innsbruck, Würzburg und Hamburg beendete Hilde Ammenwerth 1967. Als Medizinalassistentin war sie an verschiedenen Hamburger Kliniken tätig. 1968 promovierte sie und absolvierte ihre Facharztausbildung von 1970 bis September 1976 im Albertinen-



Der Umzug 1976 von Hamburg nach Schermbeck war „die beste Entscheidung meines Lebens“, sagt Dr. Hille Ammenwerth rückblickend.

RP-FOTO: SCHEFFLER

Krankenhaus in Hamburg. Mit ihrem Mann Wilhelm Ammenwerth betreute sie seit ihrem Umzug nach Schermbeck am 1. Oktober 1976 die Praxis, die später in eine Gemeinschaftspraxis umgewandelt wurde. Als niedergelassene praktische Ärztin war Hille Ammenwerth auch berechtigt, Tätigkeiten eines Allgemeinmediziners durchzuführen.

Inzwischen ist sie Fachärztin für Allgemeinmedizin. Nach dem Tode ihres Mannes am 11. Oktober 2008 bedeutete es für Hille Ammenwerth einen Lichtblick, dass ihr Sohn Helge schon als Nachfolger in den Startlöchern stand. Im Sommer 2009 begann der damals 32-Jährige seinen Dienst in der Praxis der Mutter, die bereits von seinem Großvater gegründet wurde.

„Ich würde jederzeit dieselbe Berufswahl treffen“, sagt Hille Ammenwerth und ergänzt, dass der Umzug von Hamburg nach Schermbeck „die beste Entscheidung meines Lebens war“. Eine arbeitsreiche Zeit stand an. Wenige technische Hilfsmittel standen zur Verfügung. Zwar gab es schon ein Labor und ein Röntgengerät, aber Sonografie, MRT bzw. CT konnten noch nicht eingesetzt werden. „Die Entwicklung ist rasant“, stellt Hille Ammenwerth fest. Die Liegezeiten in den Krankenhäusern würden immer

## FAMILIENBETRIEB

### Schwiegertochter ist ebenfalls in der Praxis

**Hausbesuche** Hille Ammenwerth ist froh, dass seit Juli 2010 auch ihre Schwiegertochter Philine in der Gemeinschaftspraxis tätig ist. So bleibt ihr mehr Zeit für Außendienste.

**Marienheim** Regelmäßige Hausbesuche stehen ebenso an wie die Betreuung eines Teiles der Marienheim-Bewohner.

kürzer. Viele medizinische Erfolge würden die Lebensqualität der Menschen zunehmend verbessern. „Solange ich gebraucht werde und gesund bleibe, werde ich weiterarbeiten“, kündigt sie an.

Ihr besonderes Dankeschön gilt dem „einsatzfreudigen und treuen Personal“. Die Bevölkerung wisse die Kontinuität zu schätzen. Die enge Arzt-Patienten-Bindung ist für Hille Ammenwerth „überaus beglückend und entschädigt für die Verluste an Freizeit.“ „Wir haben das Glück“, sagt die Jubilarin, „im Praxishaus zu wohnen, so dass wir uns auch während der Dienste um unsere Familien kümmern können.“